

Geo-Pfad zwischen Korbacher Spalte und Eisenberg lädt zum informativen Wandern ein

Wenn Geologie und Landschaft erzählen

KORBACH (tk). Zwischen Korbacher Spalte und Eisenberg treten die Spuren der Erdgeschichte und die Veränderungen, die der Mensch in der Landschaft hinterlassen hat, besonders gut hervor. Deshalb hat die Stadt Korbach einen 19 Kilometer langen Rundwanderweg ausgeschildert, der die bedeutende Fossilienfundstelle mit der sehenswerten Goldlagerstätte verbindet. Der Korbacher Geo-Pfad ist Teil des Themenweges „Zechsteinpfad“ (siehe Stichwort) und ein weiterer Baustein auf dem Weg zum Geo-Park.

15 000 Euro investierte die Stadt nach Angaben von Bürgermeister Klaus Friedrich in die „hervorragende Konzeption“, in Hinweisschilder und -tafeln entlang der Strecke sowie in den Druck der Broschüre: „Wenn eine Landschaft erzählt...“. 1000 Euro spendete die Stiftung „Zukunft für unsere Region“.

Das 42 Seiten starke Heft im praktischen Rucksack- und Lenker taschenformat ist unverzichtbar für alle, die dem geschwungenen „Z“ auf den Pfosten folgen wollen. Denn es enthält für jede der 19 Stationen interessante Informationen zu den geologischen Spuren und menschlichen „Fingerabdrücken“ im Gebiet zwischen

Ein Geo-Pfad verbindet die Korbacher Spalte mit dem Eisenberg. Die Broschüre für den 19 Kilometer langen Wanderweg stellten gestern (v.l.) Claus Günther (Tourist-Information), Norbert Panek (Geo-Park-Projektbüro), Bürgermeister Klaus Friedrich, Kreisbeigeordneter Otto Wilke und Pfad(er)finder Dr. Marc Müllenhoff vor. (Fotos: tk)



Goldhausen, Nordenbeck, Korbach, Ober- und Nieder-Ense. Darüber hinaus zeigen Fotos typische Pflanzen oder Gesteinsformationen. Praktische Hinweise auf die Öffnungszeiten der Gaststätten entlang des Weges findet der wandernde Leser (oder lesende Wanderer) ebenso wie ein Höhenprofil der Strecke und eine übersichtliche Karte der Route, die dank ebenfalls verzeichneter Rad-Alternativstrecken auch für Pedalritter geeignet ist.

Geo-Pfad(er)finder ist Dr. Marc Müllenhoff, Diplom-Geograph, CDU-Stadtverordneter und Inhaber eines Büros für geowissenschaftliche Dienstleistungen. Im Auftrag von Stadt und

Landkreis arbeitet er zusammen mit Landschaftsplaner Norbert Panek und dem Geologen Dr. Sven Bökenschmidt im Projektbüro Geo-Park Waldeck-Frankenberg mit. Das Musterbeispiel für weitere Wanderwege dieser Art, die im Raum Ittertal bereits vorbereitet und in Lichtenfels und Frankenberg geplant seien, solle die Spuren der Erdgeschichte erlebbar machen, aber auch den Blick auf „eher unscheinbare Elemente“ der Landschaft lenken, erklärte Müllenhoff. Nicht zuletzt sollen neue Wanderurlauber auf diesen neuen Pfad gelenkt werden, sagte Claus Günther, Leiter der Korbacher Tourist-Information.

„Weil die Vision auf soliden Bausteinen“ wie eben diesem durchdachten Wanderweg stehe, besitze das Konzept des Geo-Parks Waldeck-Frankenberg beste Chancen, anerkannt zu werden, sagte Kreisbeigeordneter Otto Wilke. Die entsprechende Bewerbung werde 2009 auf den Weg gebracht.

Die Broschüre (Schutzgebühr ein Euro) ist im Bürger-Büro im Rathaus und im Bonhage-Museum zu bekommen. Geotouristische Führungen auf dem Geo-Pfad bietet Dr. Marc Müllenhoff an, Anmeldung unter Tel. 05631/503081, Internet: www.geopresent.de.

STICHWORT

Zechsteinpfad

(tk). Der Geo-Pfad ist der erste Abschnitt des Themenwanderweges „Zechsteinpfad“, der künftig mit der „Korbacher Spalte“ und dem Steinbruch Rodenbach zwei der bedeutendsten permzeitlichen Fundstellen Europas verbinden soll. Fossile Pflanzenfunde in Rodenbach und die annähernd gleich alten Vorkommen von Ur-Reptilien und Ur-Säugetieren in Korbach liefern ein relativ genaues Bild von der Tier- und Pflanzenwelt sowie den Lebensverhältnissen vor rund 250 Millionen Jahren. Sie ermöglichen es, das Aussehen der damaligen Landschaft zu rekonstruieren. Der Wanderweg soll diese geologische Vergangenheit aufgreifen. Die Bezeichnung „Zechstein“ weist dabei auf die geologische Formation dieser erdgeschichtlichen Epoche hin. Besucher wandern quasi entlang der Küste des früheren Zechsteinmeeres, über den ehemaligen Meeresboden und an herausgewitterten Riffen vorbei. Die Route beginnt entweder in Korbach (Steinbruch Fisseler) oder im Rodenbacher Steinbruch und nimmt zwei Tagesetappen in Anspruch. Von Korbach aus führt der Weg über den Schanzenberg nach Dorffitter, weiter zum versteinerten Riff „Frau-Holle-Felsen“ und zum ehemaligen Kupferbergbau zwischen Dorffitter und Thalitter. Weiter geht es über Kloster Schaaken durchs Schaakenbachtal nach Fürstenberg, von dort über Schloss Reckenberg durch das malerische Orketal über Dalwigksthäl (Burg Lichtenfels) und Sachsenberg zum Nuhnetal (Obere Butzmühle) und über die „Hommershäuser Heide“ zum Steinbruch bei Rodenbach.